Aygul Bakirova,

Masterstudiengang für Internationale Beziehungen,

MGIMO-Universität,

E-mail: back.aygul@yandex.ru

Zusammenbruch der Weltordnung?

Auf die bereits tektonischen Verschiebungen, die heute auf der Weltbühne zu beobachten sind, übt die Corona-Pandemie einen unglaublich großen Einfluss aus. Die aktuelle Veränderung der Weltordnung wird von dieser Pandemie überlagert. Wir beobachten jetzt dynamische Prozesse auf allen Ebenen des Systems der internationalen Beziehungen: auf der Ebene der Staaten, der zwischenstaatlichen Beziehungen und des Westfälischen Systems selbst.[1]

Erinnern wir uns, in welcher Weltordnung wir bis heute gelebt haben. Wir lebten in der Ära einer einpoligen Multipolarität, wie der russische Politologe A.D. Bogaturov es definiert hat[2]. Diese Weltordnung wurde nach den Ergebnissen des Zweiten Weltkriegs errichtet und hat nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion neue Umrisse erhalten: in der Welt gab es keine zwei Supermächte mehr, und es blieb nur eine Großmacht - die USA. Doch mit dem Beginn der Wiederbelebung Russlands und der zunehmenden Wirtschaftskraft des Ostens begann die alleinige Hegemonie der USA zu erlöschen. Viele Politikwissenschaftler haben sich dann gefragt: was für ein neues Kräftegleichgewicht wird diese Unbestimmtheit ersetzen? Man hat angenommen, dass es eine verschwommene Multipolarität mit einer allmählichen Verlagerung des Wirtschafts- und dann Politikzentrums nach Osten geben würde.

Dieser Trend war bis heute zu beobachten: der Westen musste auf den Osten Rücksicht nehmen, China einholen, gemeinsame Maßnahmen unternehmen, um die wirtschaftliche Expansion des Ostens einzudämmen. Nach ein paar Jahrzehnten würde der Osten mit China am Ruder der Welt Ihre seine Spielbedingungen diktieren können.

In der Tat geschah etwas, das niemand erwartet hatte: die Pandemie, die die Prinzipien dieser Weltordnung bezweifeln lassen und für zahlreiche Gespräche über den Zusammenbruch der Weltgemeinschaft gesorgt hat. Die Länder, die lange über den humanitären Fortschritt der Menschheit, die wachsende Rolle der sozialen

---

1 Лебедева М.М. Система политической организации мира: «Идеальный шторм» // Вестник МГИМО. 2016. №2 (47). URL: https://cyberleninka.ru/article/n/sistema-politicheskoy-organizatsii-mira-idealnyy-shtorm (дата обращения: 08.05.2020).

2 Богатуров А. Международный порядок в наступившем веке//Международные процессы. №1. 2003. С.6-23

Sicherheit gesprochen haben, haben einfach Ihre Grenzen geschlossen, sich abgeschottet und von den Problemen der Welt entfernt.

Stellen Sie sich vor, dass die Pandemie ein Quasi-Weltkrieg ist, in dem die Menschheit unfreiwillig auf der gleichen Frontlinie steht. Doch nicht alle, aber viele Länder entschieden sich dafür, das Problem nur innerhalb der Grenzen Ihres Landes und nur durch Alleingänge zu lösen. Niemand hat auf innerstaatliche Interessen, Interessen der Nation verzichtet, die zuallererst verteidigt werden sollen. Viele haben aber nämlich das Hauptprinzip der heutigen Welt vergessen: das Prinzip der postwestfälischen Welt, nach dem bei der Erhaltung der nationalen Grenzen die Interessen der ganzen Menschheit den Vorrang haben sollen.

Und in diesem Scheinkrieg kämpfen gegeneinander nicht die einzelnen Staaten, nicht der Westen gegen den Osten, in diesem Krieg kämpfen Rationalität und Zusammenarbeit gegen Feigheit und Mutlosigkeit. Der Osten, der immer von den westlichen Staaten als Bedrohung für Ihre liberalen Werte und als Eroberer Ihrer nationalen Märkte dargestellt wurde, war der Erste, der bei der Bereitstellung von humanitären Gütern zu Hilfe kam, während die einzelnen westlichen Länder es vorzogen, sich auf die eigene Rettung zu konzentrieren.

Sind wir dann berechtigt, den Zerfall dieser Weltordnung zu erklären, die man so hartnäckig und lange über viele Jahrzehnte hinweg errichtete? Zu erklären, dass die neue Weltordnung, deren Züge sich noch nicht endgültig entwickelt haben, die Bewährungsprobe nicht bestanden, sich nicht bestätigt hat und in einzelne Staaten zerfallen ist? Jain.

Auf die Frage, ob wir den Zusammenbruch der Weltordnung erwarten müssen, lautete die sinnvolle Antwort: Nein, das erfolgt in nächster Zukunft nicht. Was erwarten wir, ist eine Neuordnung der Welt nach den Prinzipien der Gerechtigkeit und gegenseitiger Hilfe, die genau jene Länder einrichten werden, die während der Pandemie Ihre Entschlossenheit und Hilfsbereitschaft gezeigt haben.

Die Pandemie wurde zu einer Art Lackmuspapier. Einige Länder haben Russland unbegründet vorgeworfen, dass es humanitäre Hilfe nur aus Propagandazwecken leistet, während sie selbst davon Abstand hielten[3]. Die hilfreiche Hand vergisst man aber nicht und denen, die sich von den notleidenden abgewandt haben, traut man nicht. Die Neuordnung der Welt wird sicherlich demnächst denjenigen gehören, denen man trauen und auf die man sich verlassen kann. Es wird keinen Zusammenbruch geben, es kommt nur das Umdenken der Weltordnung mit neuen Spitzenreitern …

---

3 Tschechischer Politiker vergleicht Russlands Hilfe für Italien mit Truppenentsendung. Sputnik news. 24 März 2020. URL: https://de.sputniknews.com/politik/20200324326681730-tschechien-reaktion-russland-hilf-italien